

Treffen der SF-Gruppe Hannover am 26.03.2022

Anwesend waren die Mitglieder Andre Alder, Gregor Jungheim, Fred Körper, Bernhard Luerßen, Andreas Mendat, Clem Scherman, Jörg Scheffler, Sandra+Uwe Schmidt und Martin Schmoll, sowie die Gäste Alessandra Reiß, Klaudia Seibel (Phantastische Bibliothek), Heike Behnke, Juan Guse, Philip Lazlo Koch, Martin Stricker, Brigitte Hansen, Heike Behnke (geb.Lindhold) (10 Mitglieder, 8 Gäste)

Das heutige Treffen war das erste von zwei rein virtuellen Treffen, die **Gregor** in Zusammenarbeit mit der [Phantastischen Bibliothek](#) zu jeweils einem Themenkomplex vorbereitet, und dabei externe Gäste (insbesondere Autorinnen und Autoren) einlädt. Wie im [Januar](#) besprochen war der Termin um eine Woche nach hinten verschoben worden, um Überschneidungen mit der Leipziger Buchmesse zu vermeiden, Thema war „Gesellschaft auf der Kippe“ - ironischerweise wurde die Buchmesse gecancel, aber ein erneutes Umplanen hätte noch mehr Verwirrung gestiftet.

Gregor als Moderator begann erst mal wieder eine Vorstellungsrunde, wie sie schon im [September](#) und im [Februar](#) letzten Jahres vorangestellt wurde, bat aber jeden Teilnehmer, das Werk zu nennen, was er am ehesten mit dem Thema verbinden würde (was der Protokollator leider nicht für alle erfasst hat):

Andre Alder ist kein „typischer“ SF-Fan, der vor allem Bücher des Genres liest. Beruflich arbeitet er an der FH Hannover im Bereich Bildende Kunst, und kommt ursprünglich von Film und Video, hat sich aber auch mit Comics beschäftigt. Ein lustiges Beispiel für seine Videokunst findet ihr [hier](#).

Fred Körper ist eins der verbliebenen Gründungsmitglieder der SFGH, beschäftigt sich seit seinem 12. Lebensjahr mit SF und verwandte Gebiete, beginnend mit Perry Rhodan über Raumpatrouille, Raumschiff Enterprise und diversen SF-Fernsehserien. Leider kommt er viel zu wenig zum Lesen, bevorzugt dort aber die klassischen Hard Science-Autoren. Dokumentationen über Astronomie und Kosmologie verschlingen wie die Organisation der SF-Gruppe den größten Teil seiner Freizeit, neben seinen Aktivitäten als aktiver [Rollstuhlbasketballspieler](#).

Fred: „[Unternehmen Stunde Null 1986](#)“

Bernhard Luerssen ist der „Dr.Who“-Spezialist in unserer Runde, und hat uns neben den Ent- und Verwicklungen im Who-Universum auch manche Phänomene am Rande der SF näher gebracht.

Bernhard: „Krieg der Welten“

Andreas Mendat arbeitet in der IT-Branche und hat früher mal Physik studiert.

Andreas: „Kampfstern Galaktica“ bzw. „Brave New World“

Clem Schermann ist SF-Fan, Rollenspieler, Comic-Kenner, Filminteressent sowie Computer-Gamer und beruflich so stark eingespannt, dass er nur wenig neben der juristischen Fachlektüre lesen kann. Häufig ersetzt das Hörbuch den SF-Lesestoff.

Jörg Scheffler kommt aus dem Bereich Perry Rhodan und liest vor allem SF-Romane.

Jörg: „Die Grüne Wolke“ (1938) bzw. „Herr der Fliegen“

Uwe Schmidt liest vor allem Fantasy und ist als Spielleiter im Bereich der Fantasy-Rollenspiele aktiv. **Sandra Schmidt** ist auch nicht so der typische SF-Fan, da sie sehr viel liest, aber wenig Science Fiction, sondern alles andere aus der Phantastik (wie z.B. Stephen King – ihr Vortrag steht immer noch aus und wird hoffentlich irgendwann folgen).

Uwe: „1984“

Sandra: „Brave New World“ und „Report der Magd“

Martin Schmoll ist unser Spezialist für Spiele, liest sich ansonsten quer durch die Phantastik und verfolgt viele phantastische Serien im Streaming.

Martin: 1984, Trilogie der „Dreibeinigen Herscher“

Alessandra Reiß ist Bloggerin und Autorin aus Koblenz, und gehörte 2018 zur [Jury des Phantastik-Preises SERAPH](#)

Klaudia Seibel ist Mitarbeiterin der Phantastischen Bibliothek Wetzlar, und dort neben dem Projekt „[Future Life](#)“ für die Koordinierung des [Phantastikpreis der Stadt Wetzlar](#) verantwortlich, der von einem Gremium im Umfeld der Phantastischen Bibliothek vergeben wird.

Klaudia: Momo

Juan Guse ist [Schriftsteller](#) und arbeitet an der [soziologischen Fakultät der Universität Hannover](#).

Juan: „[Final Fantasy 7](#)“, die Argentinische Diktatur (im realen Leben)

Martin Stricker ist SFCD-Mitglied und engagiert sich im Komitee zur Vergabe des [DEUTSCHEN SCIENCE FICTION PREISES](#), **Brigitte Hansen** (dem Protokollanten vom HanseCon her bekannt) liest inzwischen mehr SF aus Deutschland und weniger aus dem angloamerikanischen Mainstream.

Brigitte: Arche Noah

Martin: Das Leben an sich

Heike Behnke (im letzten September noch unter dem Namen **Lindhold** beim Treffen dabei) ist promovierte Literaturwissenschaftlerin, lehrt an der Universität Kiel und hat sich mit Rezensionen hervorgetan. Sie beschäftigt sich zudem mit feministischer SF.

Heike: „[Dark Angel](#)“

Gregor stellte fest, dass die vielen unterschiedlichen genannten Werke meist Dystopien sind, und zudem eine große

Bandbreite an Katastrophen-Szenarien umfassen. Seiner Meinung nach beschreiben allerdings Dystopien nicht das gesetzte Thema: flapsig formuliert ist bei einer Dystopie „der Drop gelutscht“, die Katastrophe passiert, das Ende schon da. „Gesellschaft auf der Kippe“ dagegen beschreibt das Szenario vor der Katastrophe, die noch nicht passiert ist, die aber konkret droht.

In Vorbereitung auf das Thema hat **Gregor** zusammen mit **Klaudia** [eine Powerpoint-Präsentation](#) erstellt, in der folgende Strukturierung vorgenommen wurde:

-Dynamische Selektion I:

Die Rechten werden rechter und die Linken linker

Patrick Baumann: [„2040: Tag der Deutschen Einheit“ \(2021\)](#)

- Burkhard Benecken: [„Clan-Land“ \(2020\)](#)
- Constantin Schreiber: [„Die Kandidatin“ \(2021\)](#)
- Juli Zeh: [„Leere Herzen“ \(2017\)](#)

Während für **Gregor** die beiden ersten Titel eher Trivilliteratur sind, eher einfach geschrieben, hat es ihm insbesondere Julia Zehs „Leere Herzen“ angetan, wobei es sich im Gegensatz zu den anderen Büchern um keinen Thriller handelt, sondern eine eher unaufgeregte Schreibe.

-Dynamische Selektion II:

Vermögen und Handlungsspielräume sind noch ungleicher verteilt als ohnehin schon. Die Unterprivilegierten mucken auf

- Lauren Beukes: [„Moxyland“ \(2008\)](#)
- Anna Lena Diel: [„Die Vollkommenen: Perfektes Design“ \(2022\)](#)
- Juan S. Guse: [„Lärm und Wälder“ \(2015\)](#)
- Dirk Hesse: [„Die Lehrerin“ \(2021\)](#)
- Nnedi Okorafor: „Noor“ (2021 im englischen Original)

Im Moxyland wird eine Dystopie durchgespielt, die zum Teil schon [in China Realität ist](#). „Die Vollkommenen“ spielt mit den Möglichkeiten der Genetik, Kinder pränatal zu optimieren, was nur den Reichen möglich ist und so eine neue Klassengesellschaft beschreibt (bzw. es ist die alte Klassengesellschaft, erweitert um neue Möglichkeiten für die Wohlhabenden). **Juan Guses** Roman spielt in einer Gated Community, wie sie in den USA weitaus verbreiteter sind als in Europa – sozusagen Gentrifizierung auf die Spitze getrieben. Die Klasse der Reichen bleibt unter sich, abgeschirmt vom privaten Sicherheitsdienst, der verhindert, dass der Plebs die Strassen verschmutzt.

Mitten im Vortrag tauchte **Philip-Laslo Koch** taucht auf, der kurz danach ein paar Worte zu seinem Roman [Scoring](#) verlieren durfte, der in Form eines Hörspiels veröffentlicht wurde.

-Dumm gelaufen

Der selbst gegebene Überwachungsstaat

- Sibylle Berg: [„GRM: Brainfuck“ \(2019\)](#)
- Philip-Laszlo Koch: [„Scoring“ \(2021\)](#)
- Bijan Moini: [„Der Würfel“ \(2019\)](#)

Scoring ist ein Hörspiel, das sich thematisch mit einer Einführung eines Social-Scoring-Systems in einer EU des Jahres 2041 beschäftigt. Der erste (gerade veröffentlichte) Titel endet mit einem Cliffhanger. Es sollen insgesamt drei Folgen bei Audible veröffentlicht werden. Die Form als Hörspiel hat sich laut **Philip** mehr durch Zufall ergeben, eine Veröffentlichung als Buch wäre nicht nur seine Entscheidung, sondern von der Zustimmung durch Audible abhängig. Anschließend verschenkte **Gregor** fünf Probe-Abos von Audible, so dass man sich ein eigenes Bild von „Scoring“ machen kann.

-Recht auf Sicherheit

Ausschreitungen, Terror und Amok als Legitimation für Freiheitseinschränkungen

- Basma Abdel Aziz: [„Das Tor“ \(2020\)](#)
- Cory Doctorow: [„Little Brother“ \(2008\)](#)
- Tobias Radloff: [„Schwarzspeicher“ \(2011\)](#)
- [Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein, Legal Team \(Hrsg.\): „Feindbild Demonstrant“ \(2007\)](#)

Während der erste Roman sich in einer Kafkaesken Beschreibung einer zukünftigen totalitären Gesellschaft im Arabischen Raum ergeht (die verlinkte Rezension stammt übrigens von **Heike Behnke**), behandeln die beiden anderen das Verschwinden der bürgerlichen Freiheiten in einem totalitären Überwachungsstaat.

Das letzte Buch dagegen ist eine reale Dokumentation zu den Polizeiaktionen im Zusammenhang mit den G8-Protesten 2007 in Heiligendamm, herausgegeben von einem Anwaltsverein, dessen Ziel die Verteidigung der bürgerlichen Freiheiten ist.

-“Getze is Schicht“

Eine utopische Gesellschaft zahlt einen gewissen Preis für ihren Wohlstand Sie beginnt zu kippen, als einigen der Preis zu hoch wird und/oder die Sündenböcke aufbegehren

- N. K. Jemisin: [„The Ones Who Stay and Fight“](#), in: „How Long 'til Black Future Month?“ (2018)
- Ursula Le Guin: [„Die Omelas den Rücken kehren“](#), in: „Die zwölf Striche der Windrose“ (1980)
- Ada Palmer: Terra-Ignota-Tetralogie (ab 2022 auf Deutsch)

Zu Ada Palmer hat **Heike** eine Präsentation vorbereitet, die sich [hier](#) findet. Ada Palmer ist Historikerin, und ihre Tetralogie umfasst vier aufeinander aufbauende Romane, die eine Zeit im 25. Jahrhundert beschreiben, die wie die Renaissance (ihr Forschungsthema) eine Zeitenwende darstellt. Zwar sind unsere Probleme gelöst, es gibt keine Ressourcenknappheit, Religion als öffentliches Tabu verursacht keine Konflikte mehr, soziale Geschlechtsunterschiede gibt es nicht und die Zugehörigkeit zu so was wie einem Staat basiert auf freier Entscheidung und nicht Geburt. Doch trotz all dieser Utopie deutet sich ein Kippen der Gesellschaft an - „Would you destroy a better world so solve this one?“

-Es wird heiß

Der Klimawandel zwingt zu Veränderungen

- Uwe Post: [„Klima-Korrektur-Konzern“ \(2021\)](#)
- Alessandra Reß: „Vier Farben“(2022, noch unveröffentlicht)
- Kim Stanley Robinson: [„Das Ministerium für die Zukunft“ \(2021\)](#)
- Peggy Weber-Gehrke (Hrsg.): [„2101 – Was aus uns wurde“ \(2020\)](#)

Der Klimawandel ist real, selbst für diejenigen, die seine Ursachen auf Naturphänomene zurückführen – es besteht die reale Gefahr, das er auch zu einem „Kippen“ der Gesellschaft führt. Die Frage ist, wohin es kippt...

Alessandra Reß erzählte von ihrem unveröffentlichten Roman „Vier Farben“, der in der nahen Zukunft in Deutschland im Jahr 2053 spielt. Es herrscht ein Ein-Parteien-System, um die durch die Klimakatastrophe ausgelösten Flüchtlingsströme mit Hilfe eines Zwei-Klassen-Systems zu kontrollieren. In die Handlung hat sie ein Fantasy-Element eingebaut, in dem Menschen besondere „Mutantenfähigkeiten“ haben, deren Anwendung jedoch 1) nicht verlässlich und deshalb unkontrollierbar ist, und 2) zu körperlichem Verfall führt. Ein Element, das natürlich der Staat kontrollieren will...

-Einer rastet aus:

Szenario bekannt: Kiew, Anfang März 2022

Die in Europa geschaffene Situation durch den Angriffskrieg Putins auf die Ukraine wird zu recht als „Zeitenwende“ tituliert, und eine große Frage ist, wie man nach dem Krieg mit der herrschenden Elite Russlands agieren kann. Aber wir befinden uns ohne Zweifel an einem historischen Kipppunkt, wodurch das vor einiger Zeit festgelegte Thema urplötzlich an Aktualität gewonnen hat. „Keine Atempause, Geschichte wird gemacht, es geht voran...“

-Wie weit sind wir vom Kippen entfernt?

Eine Sammlung von Zitaten aus Diskussionen mit Mitgliedern der SFGH bei verschiedenen Gelegenheiten – wer findet sein Zitat? (der Protokollator hat seins schon gefunden)

In der anschließenden Diskussion stellte **Gregor** die Frage, „Wie weit sind wir vom Kippen entfernt?“

Klaudia verwies darauf, dass das sich im Augenblick abspielende Szenario einer Invasion der Ukraine in der russischen SF-Literatur schon vorweggenommen worden ist – unter dem Aspekt ist der aktuelle Kipppunkt nicht überraschend.

Heike meinte, dass unsere Wahrnehmung der aktuellen Lage auch durch die zunehmende Vernetzung verändert ist – dystopische Zustände gab es auch früher, heute spielt es keine Rolle, wo sie sich auf dem Planeten abspielen.

Für **Uwe** war 9/11, der Terroranschlag auf das World-Trade-Center der entscheidende Kipppunkt unserer Gegenwart, da damit der Terrorismus und dessen Bekämpfung in den Fokus von Gesellschaft und Politik geriet. Die Vernetzung in Form des Internet wiederum ermöglichte die Entstehung globaler Player wie AMAZON, die den Versand- und Buchhandel in den letzten zwanzig Jahren revolutioniert haben – auch ein Kipppunkt der Wirtschaft, dessen Auswirkungen erst allmählich klar werden. Passend dazu schließt das nächste große Kaufhaus in der hanoverschen Innenstadt... Insbesondere AMAZON hat das Prinzip der individualisierten Werbung groß gemacht („Wer dieses Produkt gekauft hat, hat auch an diesem Produkt Interesse gezeigt...“). Die Verlagerung des Handels oder verschiedener Dienstleistungen ins Internet stellt insbesondere ältere Menschen vor große Probleme – ohne Online-Anmeldung kein Termin. Daran zeigt sich durchaus, dass die Frage nach der Dystopie auch eine Frage des Standpunktes oder der Betrachtungsweise sein kann.

Clem stellte die Frage, ab wann solche Veränderungen dystopisch werden. Ist die Betrachtung der nationalen Ebene wichtig, der europäischen, oder muss die Frage nach dem Kipppunkt global gestellt werden?

Alessandra gab zu Protokoll, dass Sie diese Konferenz als äußerst angenehm empfindet, allerdings fehlt ihr der Aufklärungsmoment, der die ob der Veränderungen auftauchenden Fakenews und Verschwörungstheorien kontert.

Heike verwies auf den Kipppunkt des 1. Weltkrieges, mit dem das alte Europa des Imperialismus untergegangen sei. Damit verglichen wäre unsere heutige Situation deutlich positiver, trotz aller drohenden Gefahren.

Clem verdeutlichte, dass seiner Meinung nach Kipppunkte erst im Nachhinein erkennbar seien. Zudem kann gerade durch die Literatur eine Warnung ausgesprochen werden, die das Umkippen verhindert.

Uwe meinte, dass wir als Rudeltiere viel zu häufig Einzelpersonen folgen, die uns die Richtung vorgeben, ohne die Konsequenzen zu überdenken. So war Hitler durchaus charmant und hatte eine Wirkung auf Frauen, die den größeren Teil seiner Wählerschaft ausmachten – so lange es noch Wahlen gab.

Alessandra widersprach der im Vortrag wiedergegebenen These, die AfD könne durch mehr Klimaschutz weitere Wählerschichten gewinnen – das Parteiprogramm dieser Partei würde dem diametral widersprechen.

Gregor verwies darauf, dass der Roman [Clanland](#) genau diesem Szenario entspreche.

Clem (als Jurist) entnahm der Diskussion, dass wir durchaus nicht in den besprochenen dystopischen Welten leben, in denen die Freiheit des Einzelnen nichts (mehr) gilt. Allerdings sind auch schon unsere Rechte eingeschränkt, immer mit dem Ziel, mehr Sicherheit für Individuum und Gesellschaft zu erreichen. Die hemmungslose Rhetorik in den „asozialen

Medien“ zeige, dass die Medienkompetenz in der breiten Masse der Gesellschaft fehlt. Ein Grund, warum **Clem** diese meidet. Die Pandemie führte für ihn zu einer starken Einschränkung der persönlichen Kontakte, da er eine Ansteckung vermeiden wollte, was aber auf seiner freien Entscheidung und Einschätzung beruht. Die schnelle Entwicklung von Impfstoffen habe ihm gezeigt, dass auch in seiner solchen Situation die Hoffnung auf Besserung bleibt. **Uwe** beendete die Diskussion mit dem Angebot, eine eigene virtuelle Konferenz zum Thema Datenschutz und Datennutzung auf seinem JITSI-Server auszurichten. **Gregor** hat daraufhin im Nachgang über die Mailingliste einen Doodle gestartet, [um einen Termin zu finden](#) – wir leben wahrhaftig in der Zukunft...

Fred Körper